



# Aus der Geschichte eines Klosters

Die Stiftung Pro Kloster St. Johann in Münstair hat eine neue Publikationsreihe mit dem Titel «Münstair Studien» lanciert.

Der Präsident der Stiftung Pro Kloster St. Johann in Münstair, Walter Anderau, freut sich laut Mitteilung sehr über den Start der neuen Buchreihe «Münstair Studien». Die Stiftung habe sich damit zum Ziel gesetzt, den verschiedenen laufenden Forschungsarbeiten einen geeigneten Rahmen zu geben, verbunden mit dem Versprechen, die wissenschaftliche Auswertung und die Publikations-tätigkeit im Kloster St. Johann in Münstair weiterhin zu fördern.

Erschienen ist die Publikation «Münstair Studien Band 1» von Hans Neukom und «Münstair Studien Band 2» von Jürg Goll und Erich Tscholl. Beide Publikationen können im Klosterladen in Münstair gekauft werden. Bestellungen

werden über die E-Mail [visit-museum@muestair.ch](mailto:visit-museum@muestair.ch) und unter der Telefonnummer 081 858 61 89 entgegengenommen.

## Der Wirtschaftshof im Fokus

Autor Hans Neukom zeigt in seinem Buch auf, dass der Wirtschaftshof bereits in der Bronzezeit besiedelt war, ehe das Kloster im 8. Jahrhundert errichtet wurde. Er analysierte die archäologischen Grabungen, die zwischen 1973 und 1997 im Kloster stattfanden und verschiedene Erkenntnisse und Funde zutage brachten. Die ältesten Befunde gehen in die Zeit von 1500 bis 800 vor Christus zurück, auch eine römische Siedlung ist nachweisbar. Neukom hat Kunstgeschichte und Mittelalterarchäologie an der Universität in

Zürich studiert und dort mit der Auswertung der Grabungen von Münstair im Westhof promoviert.

Die Autoren Jürg Goll und Erich Tscholl haben sich in ihrer Untersuchung ebenfalls auf den Wirtschaftshof im Kloster St. Johann konzentriert. Die ökonomischen Notwendigkeiten stellten hier immer wieder neue Bedingungen an die Nutzung. Jedoch machen Goll und Tscholl auch einige Konstanten aus: beispielsweise den Wasserlauf, der Mensch und Tier zum Trinken und Waschen diente und auch eine Mühle antrieb. Eine weitere Konstante war die Abgrenzung zum entstehenden Klosterdorf hin sowie das Schutzbedürfnis, das sich mit Mauern, Türmen und Wehrgängen ausdrückte. (red)